

## Ausgestaltung vorhandener Turnhallen

Die bereits bestehenden Turnhallen, die zum Teil schon recht alt sind, entsprechen vielfach nicht mehr den an sie zu stellenden Anforderungen. Oftmals sind es jedoch nur kleine Mängel, die sich leicht abstellen lassen. Ohne großen Kostenaufwand und Mühe läßt sich so manche alte Turnhalle im besten Sinne des Wortes „auffrischen“, so daß sie wieder jeglicher Beanspruchung gerecht wird. In der Reichshauptstadt ist man daran gegangen, eine Reihe von alten Turnhallen, die meist ohne jegliche Nebenräume waren, auszubauen, d. h. Anbauten mit geringen Mitteln vorzunehmen.

So wurden aus vielen alten Turnhallen neue gebrauchsfähige Anlagen. Überall im Reiche finden sich ähnlich gelagerte Verhältnisse, und daher sollen hier einige Anregungen gegeben werden. Wir haben so wenig Übungsstätten, daß es doppelt notwendig ist, die bestehenden Anlagen nicht nur pfleglich zu behandeln und zu erhalten, sondern sie nach den neuzeitlichen Anforderungen so um- oder auszubauen, daß sie wenigstens auch den Anspruch erheben können, als hygienisch und sportlich einwandfreie Anlagen gewertet zu werden.

Bei den meisten alten Turnhallen fehlen jegliche Nebenräume, also vor allem Geräteraum, Turnlehrerzimmer und Umkleideraum, ganz abgesehen von einer Waschgelegenheit für die Kinder. Die nachfolgenden Grundrisskizzen geben verschiedene Möglichkeiten von wiederholt vorkommenden Turnhallenbauten, die bisher keinerlei Nebenräume aufwiesen.

Zum Anbau 1:

An die Turnhalle einer Berufsschule wurde, da sie keine Geräte-, Umkleide- und Lehrerzimmer aufwies, ein Anbau vorgenommen, der an einer der Querseiten zu liegen kam. Man half sich damit, alle drei Räume auf eine Gesamtfläche von rund 85 Quadratmeter zu bringen. Wie aus dem Grundriß ersichtlich, liegen die beiden Eingänge vollkommen getrennt voneinander, so daß auf jeden Fall vermieden wird,